

## FÜNF FRAGEN... ...an Adrian Piper



Die Karriere von Adrian Pipers, Jahrgang 1948, begann Mitte der 60er Jahre. Seit den 70er Jahren ist Piper dafür bekannt, Themenbereiche wie Rassismus, Xenophobie und die Natur des Selbst zu untersuchen. Ihre Arbeiten – Foto-Text-Collagen, Zeichnungen, Performances oder (Video)Installationen – sind als Akt politischer Kommunikation konzipiert. Sie hat international ausgestellt, im Whitney Museum, New York (1999), auf der Documenta11, Kassel (2002) und der Tate Modern, London (2005). Im Jahr 2000 wurde ihr eine große Retrospektive gewidmet, die im New Museum of Contemporary Art, New York und in Los Angeles zu sehen war. Momentan sind Arbeiten von ihr in der Generali Foundation, Wien (bis 18.12.05), in der Galleria d'Arte Moderna, Bergamo (bis 26.02.06) sowie im Museum of Contemporary Art, Zagreb (bis 9.12.05) zu sehen. Im August 2005 ist Piper nach Berlin gezogen um hier zu leben und zu arbeiten.

### **1. Wer sind Sie?**

Ein Flüchtling aus Amerikkka.

### **2. Warum sind Sie hier?**

Berlin ist die beste Stadt der Welt.

### **3. Wann sind Sie hergekommen?**

Am 29. August 2005, während des Hurricane Katrina.

### **4. Was wollen Sie?**

Meine Arbeit realisieren.

### **5. Wohin gehen Sie?**

Dharma-Mega-Samadhi.

Zitty hat Maurizio Cattelan, Massimiliano Gioni und Ali Subotnick, die KuratorInnen der 4. berlin biennale, eingeladen, in jeder Ausgabe bis zur Eröffnung der Biennale im Frühjahr 2006 Künstler und Künstlerinnen vorzustellen, die in Berlin leben, arbeiten oder gerade hier zu tun haben.